



A R S
ELECTRONICA

Linz, 16.-19. September 1987

Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH

ARS ELECTRONICA

Veranstalter:

Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH (LIVA)
Untere Donaulände 7, A-4010 Linz
Telefon (0 73 2) 27 52 25, Dw. 271 oder 244, Telex 21011 livava

Vorstandsdirektor: Karl Gerbel

Programmgestaltung: Gottfried Hattinger

Künstlerischer Beirat: Prof. Peter Weibel (State University at Buffalo, New York)

Dank für Kooperation:

Intendant Dr. Hannes Leopoldseher, Dr. Christine Schöpf, Wolfgang Winkler,
Mag. Regina Patsch (ORF/Landesstudio Oberösterreich)
Peter Gente und Adelheid Paris (Merve-Verlag, Berlin)
John G. Hanhardt (Whitney Museum of American Art, New York)
Reinhard Oehlschlägel (Mitherausgeber der Zeitschrift MusikTexte, Köln)
Maria Rankov (Bureau d'Organisation Artistique, Paris)
Dipl.-Ing. Emil Seiberl (LIWEST, Linz)
Nicola Sani (SIM, Rom)
Prof. Dr. Klaus Hinrich Stahmer (Präsident der Gesellschaft für Neue Musik,
Sektion der BRD der IGMM, Höttingberg)
Peter Ultée (Theater Work Holland, Amsterdam)

Titelbild:

Prof. Oswald Oberhuber (Rektor der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien)

Kartenbestellungen

an die LIVA-Kasse, Brucknerhaus, Untere Donaulände 7, A-4010 Linz. Telefon
(0 73 2) 27 52 30.

Bedienen Sie sich bitte der beiliegenden Bestellkarte.

Karten, die bis 30. August bestellt werden, werden zugesandt (Spesenersatz incl. Porto
S 10,—) oder auf Wunsch reserviert.

Kassazeiten von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr (bis
28. August nur von 10 bis 13 Uhr).

Address your reservations

to LIVA-Kasse, Brucknerhaus, Untere Donaulände 7, A-4010 Linz. Telefon (0 73 2) 27 52 30.
Use the attached ordering form, please. Any tickets ordered before August 30, will sent by mail (handling
and postage: AS 10,—) or held at the box office if so desired.

Für Falter-Leser aus dem Wiener Raum:

MIT DEM *Falter* ZUR ARS ELECTRONICA

Drei Tage nur öS 700,— incl. Fahrt, Ticket und Nächtigung.

Drei-Tages-Ticket statt öS 510,— nur öS 300,—

Information beim „Falter“, Marc-Aurel-Str. 9, 1010 Wien, Tel. 53 34 637 / Kl. 10
(Karin Tauner)

Medieninhaber: Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Vorstandsdirektor Karl Gerbel.
Redaktion: Gottfried Hattinger. Grafische Gestaltung: Mag. Greta Hitz, Gottfried Hattinger.
Untere Donaulände 7, A-4010 Linz.
Druck: Wimmer-Druck Linz. DVR 0047261.

„FREIE KLÄNGE — OFFENE RÄUME“

16.—19. September 1987

Unter diesem Motto präsentiert ARS ELECTRONICA vom
16.—19. September 1987 ein Programm, das sich in einer klaren
Struktur auf die neuesten musikalischen Entwicklungen und Artikulationsformen konzentriert.

Die Veranstaltungen sind in Zyklen gegliedert, die das Spektrum
in facettenhafter Weise auffächern: „Klang-Park“, „Klang-
szenen“, „Klang-Stärken“, „Klang-Körper“, „Klang-Bilder“, „Der
freie Klang“, „Raumklänge“.

KLANGKUNST also in einer sinnlichen Bandbreite und Vielfalt,
mit deren hervorragendsten Vertretern. Das Wagnis wird nicht
gescheut, konträre Ergebnisse und Sichtweisen unter einem
Dach zu vereinen, die Grenzlinien zwischen E und U zu ver-
wischen, tradierte Rezeptionsgewohnheiten auf die Probe zu
stellen und herauszufordern.

Neben den „Klangräumen“ widmet ARS ELECTRONICA den
„Bildwelten“ der Videokunst einen zweiten Schwerpunkt. Die
„Videobühne Europa“ zeigt einen aktuellen Überblick über die
Videoszene in acht europäischen Ländern, die Highlights der
europäischen Videofestivals werden von ihren Veranstaltern
selbst vorgestellt.

ARS ELECTRONICA hofft auf ein neugieriges Publikum mit
offenen Augen und Ohren.



Begrüßung

Mittwoch, 16. 9., 11 Uhr, Brucknerhaus, Foyer

Der Bürgermeister der Stadt Linz, Prof. Hugo Schanovsky,
eröffnet ARS ELECTRONICA '87 und COMPUTERKULTUR-
TAGE LINZ (LIVA und ORF)



Happy new ears!
(John Cage)

ARS ELECTRONICA
September 16—19, 1987
“FREE SOUNDS — OPEN
SPACES”

This is the motto of ARS
ELECTRONICA 1987
presenting a clearly
structured program from
September 16—19, which
focuses on the latest
musical developments and
forms of expression.

Events are grouped in
cycles unfolding the
various facets of the
spectrum: “Sound Park”,
“Sound Scenes”, “Sound
Volumes”, “Sound
Bodies”, “Sound Images”,
“Free Sound”, “Space
Sounds”.

It is SONIC ART of a
sensuous range and
variety presented by its
most outstanding
protagonists. ARS
ELECTRONICA dares to
unite contrary results and
approaches under one
roof, dares to blur
borderlines between art
music and popular music,
to put traditional habits of
reception to the test and
to challenge them.

Besides its emphasis on
“Sound Spaces” ARS
ELECTRONICA also
presents the “Visual
Worlds” of video art.
“Video Stage Europe”
attempts a survey of the
current video scene in
eight European countries,
and the various highlights
of the European video
festivals are presented by
their producers.

ARS ELECTRONICA is
hoping for a curious
public with open eyes and
ears.

WELCOME
Wednesday, Sept. 16,
11 a. m.

Brucknerhaus, Foyer

Opening speech of ARS
ELECTRONICA and
COMPUTERKULTURTAGE
(LIVA and ORF) by the
Lord Mayor of the City of
Linz, Prof. Hugo
Schanovsky.

Klang-Park

Musikalisches Neuland, Umweltklänge, Animation, Aktion: Installation von Klangskulpturen im Park beim Brucknerhaus, die Augen und Ohren gleichzeitig stimulieren. Befreite Töne dringen in den öffentlichen Raum ein und errichten eine faszinierende Gegenwelt zum Alltagslärm und zur Penetranz der üblichen Geräuschüberschüttung. In den klangerklingelten Räumen werden wir umweltsensitiv. Die Klänge entstehen durch Licht, Wind, Wärme, Wasser, Gehen, Bewegen, Berühren. Erhalten dadurch ihre Autonomie und Unabhängigkeit vom Menschen — ökologische Töne, autonome Klänge. Umweltgeräusche werden elektronisch eingefangen, verfremdet und hörbar gemacht. Töne werden offener, freier. Sonische Aktivitäten und Schall-Architekturen emanzipieren von herkömmlichen Musikinstrumenten. Neue Instrumente werden gebaut — Klangskulpturen, wo der Mensch als Interpret überflüssig wird.

14 Erfinder von Klangskulpturen, „Experten des akustischen Überlebenskampfes“ (Lischka) werden den Donaupark erklingen lassen.

16.—19.9. Donaupark beim Brucknerhaus

Eintritt frei

Täglich 16—18 Uhr „Klang-Park-Spaziergänge“ mit Demonstrationen

Installation von Klangskulpturen:

Gerlinde Beck (Mühlacker, BRD): „Klangstraße“

Bill und Mary Buchen (New York): „Wind Gamelan/Spin-a-Tune“

Waltraut Cooper (Linz): „Klangmikado“

Valie Export (Wien)

Julius (Berlin): „Musik, die vom Fluß kommt...“

Edmund Kieselbach

(Bochum): „Aus dem Klangwald '87“

Christina Kubisch (Mailand): „Klangwiese“

Ron Kuivila (Middletown, USA): „Light Voices“, Fotoelektrische Sonnenuhr

Richard Lerman (Boston): „Metal Mesh Pieces“

Bruce Odland (Boulder, USA): „Riverworks“

(Assistent: Sam Auinger)

Paul Panhuysen/Johan Goedhart (Eindhoven): „Langsaiten-Installation“

Liz Phillips (New York): „Windspun for Linz“

Thomas Rother (Essen): „Großer Bogen“, Klang-Zeichen

Franz Xaver (Wien): „RadioARTives Konferenzmöbel“

Täglich von 16—18 Uhr gibt es „Klang-Park-Spaziergänge“. Zu dieser Zeit sind die Künstler anwesend und stehen für Demonstrationen und Diskussionen zur Verfügung. Für Gruppen (Schulklassen etc.) werden gerne Spaziergänge außerhalb der festgesetzten Zeiten arrangiert. Rechtzeitig anmelden!

Gerlinde Beck:

„Klangstraße“
Zuhören ermöglichte mir Hinhören, Hineinhören in ummantelte Räume, entfachte in mir den Wunsch, Klangkörper zu finden, die ich im Bereich der „Klangstraße“ noch vermißte. Beim Suchen danach fand ich

Sound Park

New musical ground, environmental sounds, animation, action:

Installation of sound sculptures in the park next to the Brucknerhaus stimulating eyes and ears simultaneously. Liberated tones invade the public sphere and establish a fascinating counterworld versus the noises of everyday life and the penetrating deluge of usual sounds. The sonically articulated spaces make us sensitive to our environment. Sounds are produced by light, wind, heat, water, steps, movement, touch, they acquire their autonomy and independence from man — ecological tones, autonomous sounds. Environmental sounds are captured electronically, are altered and made audible. Tones become more open and independent. Sonic activities and sonic architectures emancipate from their traditional musical instruments. New instruments are being built — sound sculptures no longer requiring a human interpreter.

14 inventors of sound sculptures, „experts in the acoustical survival contest“ (Lischka) make the Danube Park resound.

Sept. 16—19
Danube Park at Brucknerhaus, Admission free

From 4—6 p. m. every day, there will be „Sound Park Promenades“. At this time, the artists will be present and available for demonstrations and discussions. For groups arrangements can also be made at different hours upon advance notification.

Gerlinde Beck
„Sound Street“

Listening into cloaked spheres kindled the desire to find sound bodies which I still missed in the sphere of the „Sound Street“. I was surprised to find sound and form in agreement. For my works I would

zu meiner Überraschung, Klang- und Formfindung in Übereinstimmung.

Von meinen Arbeiten wünsche ich mir, daß sie beim Betrachter/Hörer oder durch selbst Hervorrufen von Klängen etwas auslösen, was ich vorgemeint habe, ohne daß ich ihm das aufdrängen möchte. Das Gemeinte von sich aus zu erfüllen, zu erahnen, „zu erhören“ ist wichtig.

(Gerlinde Beck)

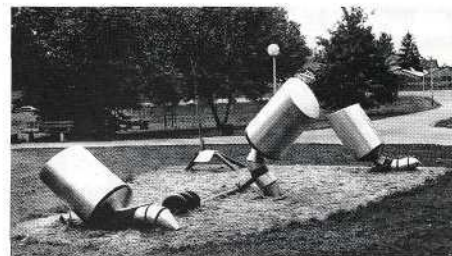


Bill und Mary Buchen „Wind Gamelan/ Spin-a-Tune“

ist eine Reihe windbetriebener Sequenzer, die entsprechenden den Skalen der indonesischen Gamelanmusik gestimmt sind. Sie sind als Wald oder Gruppe aufgestellt und spielen jeweils einen Ton. Die Besucher spazieren durch die Installation und hören aus vielen Richtungen Klänge. Die Tonfolge und Dauer wird durch die Windgeschwindigkeit und Windrichtung bestimmt.

Waltraut Cooper „Klangmikado“

Klangmikado ist Teil der Serie „Digitale Poesie“, in der Arbeiten mit Elektronik und Computer in einer Arbeitsweise zusammengefaßt sind, die



alle Formen künstlerischen Ausdrucks, visuelle, sprachliche und musikalische, verwendet und miteinander verbindet. Jedes Spiel mit dem (Riesen-)Mikado wird in Licht und Klang umgesetzt, steuert sein eigenes Lichtgeschehen, wird zu einer eigenen Komposition.



Valie Export

Von der Nibelungenbrücke hängen drei Mikrophone, welche die Tonoberfläche des fließenden Wassers aufnehmen. Auf der Brücke sind drei wichtige Bücher aus der Geschichte montiert, die aufgeschlagenen Seiten dieser Bücher sind „Ton-Seiten“, die die aufgenommenen und teilweise verfremdeten Klänge der Donau wiedergeben.

Julius

„Musik, die vom Fluß kommt...“

Ich möchte an der Donau unterhalb der Kaimauer vier

activator of sounds, something which I had intended without meaning to force it on anyone. Feeling, sensing, hearing what is intended, is what matters. (Gerlinde Beck)

Bill und Mary Buchen „Wind Gamelan/ Spin-a-tune“

is a series of wind-driven sequencers tuned to the scales of Indonesian gamelans. They are set up in forests or groupings playing one note each. The participant walks through the array and hears sound activated from many directions. Note order and duration are determined by wind speed and direction.

Waltraut Cooper „Klangmikado“

Klangmikado is part of the series „Digital Poetry“, a series presenting works involving electronics and computer in a way that uses and combines all forms of artistic expression, the visual, the linguistic and the musical. Every game with these giant pick-up sticks is turned into light and sound, controls its own lightprocess, and becomes a composition.

Valie Export

Three microphones are suspended from the Nibelungenbrücke, recording the sonic surface of the flowing water. On the bridge three important books from history have been mounted, the opened pages of these books are „sounding pages“ playing back the recorded and partially alienated sounds of the Danube.

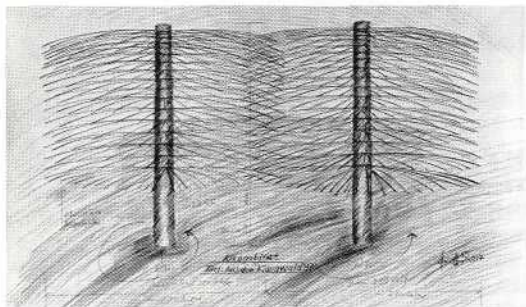
oder mehr kleinere Lautsprecher befestigen, die eine Musik spielen, die vom Fluß kommt, so meine Komposition. Vom Park, von der Landseite, wird man also nur die Donau sehen und hören.



Edmund Kieselbach

„Aus dem Klangwald '87“

Ich baue Objekte mit spezifischen Eigenheiten für Form, Klang und Bewegung. Ein interessanter Klang braucht die formale Identität und eine gute Form wiederum den spezifischen Klang. Bei meiner Arbeit sind Klang, Form



und Bewegung voneinander nicht trennbar.“ (zit. aus „Klangskulpturen '85“, Würzburg 1985)

Christina Kubisch

„Klangwiese“

Die „Klangwiese“ besteht aus elektrischen Kabeln, die im Gras versteckt werden und ein Labyrinth bilden. Sie sind Klangträger — jede Struktur enthält Naturlaute, teils echte, teils künstlich erzeugte. Die Klänge werden hörbar durch



magnetische Induktion. Mit Hilfe von speziellen elektromagnetischen Kopfhörern kann das Publikum — wie mit einem künstlichen Ohr — die verschiedenen Klangfelder empfangen. Je nach Bewegungsdichte, Schnelligkeit und Nähe zu den elektrischen Kabeln ergeben sich immer neue Kombinationen von „Naturklängen“. Elektronische Natur — natürliche Elektronik. Nach Absetzen der Kopfhörer kann man sich weiterhin nach Stimmen der Natur umhören — vielleicht ...

Ron Kuivila

„Light Voices“

„Light Voices“ ist eine photoelektrische Sonnenuhr, die aus einer Reihe von zwölf Pfeifen besteht, deren einfache Klanggeneratoren durch photoelektrische Zellen betätigt werden. Jede Pfeife ist in einem anderen Winkel ausgerichtet. So erklingen die einzelnen Pfeifen der Reihe nach, wenn die Sonne im Lauf des Tages darüberstreicht.

Julius

„Music coming from the River ...“

I want to mount four or more smaller loudspeakers below the jetty-wall of the Danube, which are to play a music coming from the river, this is my composition. From ashore, from the park, only the Danube can be seen and heard.

Edmund Kieselbach

„From the Sound Woods '87“

„I build objects with specific characteristics of form, sound, and movement. An interesting sound calls for a formal identity and good form in turn calls for a specific sound. In my work sound, form, and movement have become inseparable.“ (Quotation from „Klangskulpturen '85“, Würzburg 1985)

Christina Kubisch

„Sound Meadow“

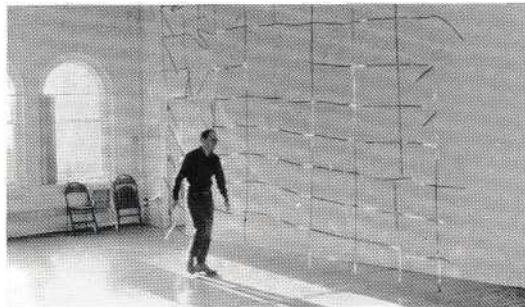
The „Sound Meadow“ consists of electric cables hidden in the grass and forming a labyrinth. They are sound carriers — every structure contains sounds of nature, some of them genuine, some artificially produced. Magnetic induction makes the sounds audible. By means of special electromagnetic headphones the audience can receive the different sound fields — as if it had an artificial ear. In accordance with the respective density of movement, speed, and proximity to the electric cables, new combinations of „sounds of nature“ are being created. Electronic nature — natural electronics. Having taken off the



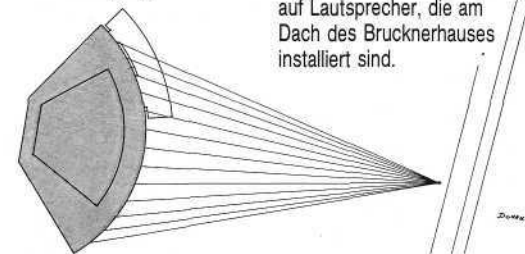
Richard Lerman

„Metal Mesh Pieces“

An die Glasfassade des Brucknerhauses werden Metallmaschen installiert, die Lerman aus selbstgebauten Mikrofonen erzeugte. Die Materialien sind Kupfer, Mes-



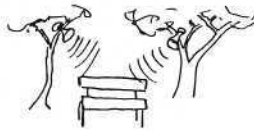
sing und Bronze-Fliegengitter, von denen jedes einen eigenen „Tongeschmack“ hat. Dieses Netz fängt die Umweltgeräusche ein und gibt sie verfremdet zurück. Sie werden auch ins Foyer des Brucknerhauses übertragen, zusammen mit einer optischen Umsetzung mittels Videoübertragung.



Bruce Odland

„Riverworks“

Alle „Riverworks“-Installationen von Bruce Odland werden für die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten entworfen. Seine Linzer Installation besteht aus Schiffsbojen-Violinen, einer Klaviersaiten, die durch das vorbeifließende



Wasser in Vibration versetzt wird, einer Sägeblatt-Wasserklingel, einer Elektrogitarre an der Angel usw.

Paul Panhuysen / Johan Goedhart

Langsaiten-Installation

Vom Dach des Brucknerhauses werden 12 lange Stahlsaiten in den Donaupark gespannt. Auf die Saiten sind Lautsprecher gehängt, die die Stahlsaiten zum Schwingen bringen. Tonabnehmer übertragen diese Schwingungen auf Lautsprecher, die am Dach des Brucknerhauses installiert sind.

Loudspeakers hanging on the strings set them into vibration. These vibrations are recorded by pick-ups and transmitted to loudspeakers mounted on the roof of the Brucknerhaus.

headphones we can continue to listen for the voices of nature — maybe ...

Ron Kuivila

„Light Voices“

„Light Voices“ is a photoelectric sundial. It consists of a series of twelve pipes that shutter photoelectric cells and contains simple sound generators. Each pipe is oriented at a different angle, so that different pipes sound as the sun passes overhead.

Richard Lerman

„Metal Mesh Pieces“

The glass facade of the Brucknerhaus metal mesh pieces are installed which are derived from microphones self-built by Lerman, the materials being copper, brass and bronze window screens. Each material has its own sonic flavour. These screens pick up the sound of the environment which is then played back and transmitted into the foyer of the Brucknerhaus accompanied by a visual image via video transmission.

Bruce Odland

„Riverworks“

All „Riverworks“ installations by Bruce Odland are site specific. His installation for Linz consists of buoy-violins, a piano-string set into vibration by the flowing water, a saw-blade water-bell, an electric guitar hanging on a fishing rod etc.

Paul Panhuysen / Johan Goedhart

„Long String Installation“

12 long strings go from the roof of the Brucknerhaus into the Danube Park.

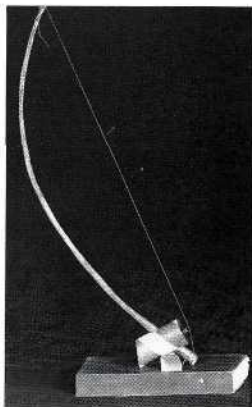


Liz Phillips
„Windspun for Linz“

Windspun for Linz ist eine Klangskulptur, die reagiert; sie steht in einer engen und dynamischen Beziehung zu ihrer natürlichen und der vom Menschen geschaffenen Umgebung. Richtungswechsel und harmonische Bewegung der Klänge zwischen den Lautsprechern entspricht der Windgeschwindigkeit und Richtung. Die Klangformationen schaffen eine sich verändernde Landschaft so wie Schneeverwehungen sich mit dem Wind verändern.

Thomas Rother
„Großer Bogen“, Klang-Zeichen

„Vor 9 Monaten zeigte mir einer der Förster, mit denen ich zusammenarbeite, einen krummgewachsenen Baum, der gefällt werden mußte . . . Da ich ein altes Stück Rohr besitze, Gasleitung von fast 2 m Durchmesser, will ich ihn so bearbeiten . . . Den Baum aufrichten, ihn an das Rohr montieren, eine sehr starke Stahlsaiten spannen . . . Das Seil anschlagen, der Bogen tönt. Das Ganze ist ja auch



eine große Note, die gut auf die Wiese vor dem Brucknerhaus paßte . . . Der Baum ist 22 m lang, der Transport wird abenteuerlich . . .“

Spezieller Dank an Ruhrgas AG Essen (BRD), Stahlwerke AG Essen (BRD), Mannesmannröhren-Werk Mülheim (BRD), Firma Hooymeijer B.V. Vlaardingen (Holland), Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft (Österreich).

Franz Xaver
„RadioARTives Konferenz-möbel“

4 Hocker — 1 Tisch: Über die Hocker (Elektronenstrahl-Sitzflächen) wird über Wärmesensoren die Körpertemperatur der Konferenzteilnehmer in der elektronischen Klangerzeugung verarbeitet. Die grafische Umsetzung der Dreieck-Rechteck-Sinustöne erfolgt in der jeweiligen Bildröhre. Das akustisch-optische Zusammenspiel wird am Tisch umgesetzt.

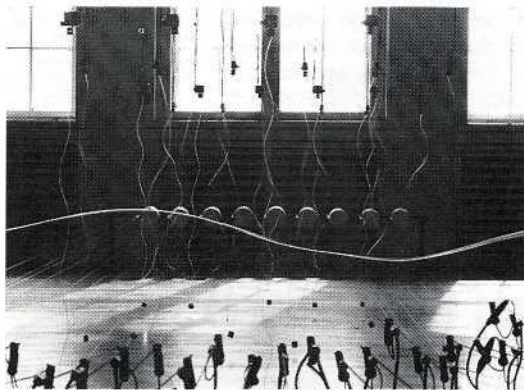
Liz Phillips
"Windspun for Linz"
"Windspun for Linz" is a sound construction that responds; it exists in an intimate and dynamic relationship with its natural and man-made environment. Audio panning and harmonic motion of sounds between speakers corresponds, to wind-speed and direction. Sound formations create a kind of changing landscape in the same way snow drifts shift with wind pattern.

Thomas Rother
"Great Bow"
"Nine months ago one of the foresters with whom I work showed me a crooked tree that was to be cut down . . . As I own a piece of old pipe, a gas pipe of almost 2 m diameter, I want to do the following . . . I want to raise the tree, to attach it to the pipe, to stretch a very strong steel string . . . Strike the cord, the bow sounds. All this is one big note well fit for the meadow outside the Brucknerhaus . . . The tree has a length of 22 m, transporting it will be quite a challenge . . ."

Franz Xaver
"RadioARTful Conference Furniture"
4 stools — 1 table: heat sensors mounted on the stools (electric ray seats) pick up the body temperature of the conference participants and use them for electronic sound production. Graphically the triangle-rectangle sine sounds are being reproduced on the respective picture tube. The acoustic-optic interplay is effected at the table.

Klangszenen

Ungewöhnliche Inszenierungen von Klangereignissen im urbanen Raum, mit mechanischen Objekten, industriellen Massenprodukten. Technoklänge, mobile Klangaktionen, die das Publikum in das Abenteuer der Tonproduktion miteinbeziehen.



Mittwoch, 16. 9., 17 Uhr
Donaupark beim Brucknerhaus, Eintritt frei

Earl Howard (New York)



„Differance“
Mein Stück Differance wird in Linz zum ersten Mal aufgeführt und wird meine erste elektronische Liveperformance. In Differance werden die Glockenklänge von Linz in Schreie, Chöre und Gesprächsklänge verwandelt, die an weltliche und religiöse Musik erinnern. Mit Hilfe digitaler Technik werden die Glockenobertöne neu geschaffen, um diese fremdartigen Klänge entstehen zu lassen.

Donnerstag, 17. 9., 22 Uhr
Donaupark beim Brucknerhaus, Eintritt frei

Paul Panhuysen / Johan Goedhart (Eindhoven)
Langsaiten-Installation
Live-Konzert
Die Saiteninstallation wird mit Instrumenten und Gesang in Schwingung versetzt und über Driver auf das Lautsprechersystem am Dach des Brucknerhauses übertragen.



Freitag, 18. 9., 16 Uhr
Donaupark beim Brucknerhaus, Eintritt frei

Richard Lerman (Boston)
„Travelon Gamelon“
Mobile Klangfahrt für 20 präparierte Fahrräder durch den „Klangpark“ und die Innenstadt.

Sound Scenes
Unusual production of sound happenings in the urban environment with mechanical objects, industrial mass products, technosounds, mobile sound actions involving visitors in the adventure of tone production.

Wednesday, Sept. 16,
5 p. m.
Danube Park at Brucknerhaus
Free admission

Earl Howard (New York)
"Differance"
My piece, "Differance", will be premiered in Linz and will be my first live electronic performance. "Differance" will transform the bells from Linz into shouts, choirs, and conversational ambience reminiscent of mundane and religious music. It will use digital technology to rewrite bell overtones to produce these exotic results.

Thursday, Sept. 17,
10 p. m.
Danube Park at Brucknerhaus
Free admission

Paul Panhuysen / Johan Goedhart (Eindhoven)
Long String Installation
Live Concert
The string installation is vibrated by instruments and singing, and transmitted by drivers to the loudspeakers mounted on the roof of the Brucknerhaus.

Friday, Sept. 18, 4 p. m.
Danube Park at Brucknerhaus
Free admission

Richard Lerman (Boston)
"Travelon Gamelon"
Mobile soundtrip for 20 prepared bicycles through the "Sound Park" and the city.

Der freie Klang

Drei prominente Wissenschaftler beziehen Stellung zum Festivalthema „Freie Klänge — offene Räume“. Daniel Charles ist Musiker und Philosoph, er leitet den Fachbereich Musikologie der Universität Paris und ist vor allem mit Büchern über John Cage bekannt geworden. Sein jüngstes auf deutsch erschienenes Buch heißt „Musik und Vergessen“ (Merve Verlag Berlin). Douglas Kahn ist Klangkünstler, verfaßt Artikel und hält Vorträge über Themen aus dem Bereich Kunst und Massenmedien, Kunst und Politik, Avantgarde Kunst. Er studierte Post-studio Art und experimentelle Komposition bei Alvin Lucier. Derzeit lehrt er am Inter-Arts Center der staatlichen Universität von San Francisco. Der Titel seines Linzer Vortrags: „The Sound of Music“.

Katja Silverman wird über die „Weibliche Sprache der Musik“ referieren. Ihr jüngstes Buch trägt den Titel „The Subject of Semiotics“.



**Mittwoch, 16. 9.,
13.30—17.30 Uhr**

Brucknerhaus, Keplersaal
Eintritt frei

Symposion „Der freie Klang“
13.30 Uhr:

Daniel Charles (Antibes). Mit
zwei Videobeiträgen von
Soun-gui Kim (Korea): „Etang

de Vaccarès“, „Piano préparé“ (Hommage für John Cage).

15.00 Uhr:
Douglas Kahn (San Francisco)

16.30 Uhr:
Katja Silverman (New York)
Leitung: Peter Weibel
(Wien/New York)

Free Sound

Four prominent scholars take up the Festival's topic: "Free Sounds — Open Spaces". Daniel Charles is a musicologist and a philosopher heading the department of musicology at the Paris University and known for his books on John Cage. His latest book published in German is called "Musik und Vergessen" ("Music and Oblivion"; publ. at Merve Verlag Berlin). Douglas Kahn is an audio artist, who writes and lectures on topics of art/mass media, art/politics and avant-garde art and is currently concentrating on the artistic use of phonography and digital sound technology. He studied with Alvin Lucier, and is currently teaching at the Inter-Arts Center of San Francisco State University. The title of his lecture in Linz: "The Sound of Music". — Katja Silverman will give a lecture on the "Female Language of Music". Her latest book is entitled "The Subject of Semiotics"

Wednesday, Sept. 16, 1.30 to 5.30 p. m.
Brucknerhaus, Keplersaal
Free admission

Symposion "Free Sound"
Daniel Charles
Douglas Kahn
Katja Silverman

Sound Volumes

Two great musical events of breathtaking acoustic splendour, going beyond the limits of musical expression.

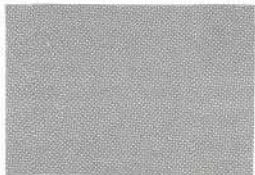
Thursday, Sept. 17, 8 p. m. and 10.30 p. m.
Brucknerhaus, Brucknersaal
Admission: AS 100.—

David Hykes & The Harmonic Choir (New York)
"In Light of Sound"
(Premiere)

Performers: Michelle Hykes, Richard Franko, Carter Burwell, Theodor Levin, Marjorie Johnson,

In einem Zeit im Brucknersaal zelebrieren David Hykes und sein Harmonic Choir „die Macht der Musik, die wir meist vergessen“ (New York Times). „Es ist so schön, daß man es nicht in Worte fassen kann und sprengt alle musikalischen Kategorien“ (Village Voice).

„Der mystische Klang ihrer verschmelzenden Obertöne übt einen einzigartigen Zauber aus“ (Yehudi Menuhin). Die überstrahlende Laser/Licht-Inszenierung erfolgt durch Beverly Emmons, die durch ihre Lichtgestaltung bei Robert Wilsons Bühnenwerken berühmt geworden ist.



Freitag, 18. 9., 21 Uhr
Posthof

Eintritt: öS 100.—

Rhys Chatham (New York)
„Die Donnergötter“ für 6 elektrische Gitarren, Baß und Schlagzeug (1986)
(Europäische Erstaufführung — Gemeinschaftsproduktion von ARS ELECTRONICA and POSTHOF)

Weitere Werke: „Guitar Ring“, „The Out Of Tune Guitar No. 2“, „Guitar Trio“, „Merci Chopin“, „Untitled No. 2“.

Mitwirkende: Karen Haglof, Robert Poss, Mitch Salmen, Evans Wohlforth, Susan Stenger, George Arevalo (elektrische Gitarren), Ernie Brooks (Elektro-Baß), Jonathan Kane (Schlagzeug)

Dirigent: Rhys Chatham
Tontechnik: Pierre Goirand

Rhys Chatham, Kultfigur der New Yorker Szene, ist neben Glenn Branca einer der Pioniere der Obertonmusik durch E-Gitarren-Armeen, Synonym für eine rauhe, ekstatische Art urbaner Musik. „Chatham's Musik verbindet den intellektuellen Experimentalismus und die strukturelle Raffinesse der klassischen Avantgarde mit dem frechen Rhythmus und der instinktiven Durchschlagkraft der Rock-Musik“ (Vogue).

Robert Theis, Nancy Haft, Erik Goldman, David Hykes

Lighting: Beverly Emmons, Carter Burwell
Sound engineer: Denis Fortier

In a tent inside the Bruckner Hall David Hykes and his Harmonic Choir celebrate "the power of music that we generally forget" (New York Times).

"It's beautiful almost beyond words and defies all musical categories." (Village Voice).

"The mystical sound of their blending overtones casts a unique spell." (Yehudi Menuhin).

(Yehudi Menuhin). Beverly Emmons is responsible for the luminous laser/light-setting, she has become famous for her light-productions of Robert Wilson's performances.

Friday, Sept. 18, 9 p. m.
Posthof

Admission: AS 100.—
Rhys Chatham (New York)
„Die Donnergötter“ für 6 electric guitars, bass, and drums (1986)

(European Premiere — co-production of ARS ELECTRONICA and POSTHOF)

Featuring also: "Guitar Ring", "The Out of Tune Guitar, No. 2", "Guitar Trio", "Merci Chopin", "Untitled, No. 2".

Musicians: Karen Haglof, Robert Poss, Mitch Salmen, Evans Wohlforth, Susan Stenger, George Arevalo (Electric guitars), Ernie Brooks (Electric Bass), Jonathan Kane (Drums)

Conductor: Rhys Chatham
Sound Technician: Pierre Goirand

Rhys Chatham, idol of the New York scene, along with Glenn Branca is one of the pioneers of overtone-music by armies of electric guitars and stands for a raucous, ecstatic type of urban music. "Chatham's music combines the intellectual experimentalism and textural sophistication of the classical avant-garde with the rhythmic brightness and visceral punch of rock" (Vogue).

Klang-Stärken

Zwei große musikalische Ereignisse von atemberaubendem akustischem Glanz, an der Grenze des musikalischen Ausdrucksvermögens.

**Donnerstag, 17. 9.,
20 und 22.30 Uhr**
Brucknerhaus, Brucknersaal
Eintritt: öS 100.—

David Hykes & The Harmonic Choir (New York)
„In Light of Sound“
(Uraufführung)

Mitwirkende: Michelle Hykes, Richard Franko, Carter Burwell, Theodor Levin, Marjorie Johnson, Robert Theis, Nancy Haft, Erik Goldman, David Hykes
Lichtgestaltung: Beverly Emmons
Tontechnik: Denis Fortier

Klang-Körper

Eine Serie von drei Konzerten/Klangaktionen im Brucknerhaus. Klänge kommen aus dem Körper, werden durch choreografierte Körperbewegungen ausgelöst, elektronisch transformiert, aus dem Ärmel geschüttelt, aus den Schultern gezuckt. Sie kommen aus dem Mund, aus dem Blutkreislauf, den Atmungsorganen, werden aus dem Boden gestampft, von der Wand gekratzt...



Mittwoch, 16. 9., 18 Uhr
Brucknerhaus, Stiftersaal
 Eintritt: öS 70.—

Jeanette Yanikian
 (Amsterdam)
„Aorta“

Komposition für 3600 Herzschläge, Blutkreislauf und Lunge

Tontechnik: Kees Koeman
 Lichtgestaltung: Johan Vonk
 Kostüm: Sarah Moreland
 Herzpulsdetektor: Willem Hienekamp
 Stethoskope: Piet Nieuwint

„Aorta“ ist eine Komposition für Bild und Ton, die auf den physiologischen Prozessen des menschlichen Körpers beruht. Es findet eine imaginäre Konfrontation statt zwischen den natürlichen Rhythmen des von Emotionen bestimmten menschlichen Körpers und den rationalen Gesetzen der musikalischen Rhythmen.

Donnerstag, 17. 9., 18 Uhr
Brucknerhaus, Stiftersaal
 Eintritt: öS 70.—

Harry De Wit (Amsterdam)
„Kostrument“
 Music/movement performance



„Kostrument“ (= Kostüm/Instrument) ist ein grauer Plastikoverall, gespickt mit Kontaktmikrofonen. Harry De Wit

Sound Bodies

A series of three concerts/sound actions in the Brucknerhaus. Sounds spring from the body, are released by choreographed movement, are transformed electronically, are shaken out of the sleeve, are jerked out of the shoulders. They come out of the mouth, they rise from the blood circulation, the respiratory organs, are stamped out of the ground, are scratched from the wall...

Wednesday, Sept. 16,
6 p. m.
Brucknerhaus, Stiftersaal
 Admission: AS 70.—

Jeanette Yanikian
 (Amsterdam)
„Aorta“

Composition for 3600 heart beats, blood circulation and respiration
 Sound engineering: Kees Koeman. Lighting: Johan Vonk. Costumes: Sarah Moreland. Heartbeat detector: Willem Hienekamp. Stethoscope: Piet Nieuwint.

„Aorta“ is a composition for vision and sound, based on the physiological processes of the human body. We witness an imaginary confrontation of the natural rhythms of the human body determined by emotions and the rational laws of musical rhythms.

Thursday, Sept. 19, 6 p. m.
Brucknerhaus, Stiftersaal
 Admission: AS 70.—

Harry de Wit (Amsterdam)
„Kostrument“
 Music/movement performance

„Kostrument“ (= costume/instrument) is a grey plastic overall with several contact microphones. Harry de Wit uses his body as a musical instrument and rouses a hurricane of sounds by beating his arms, his back, his breast, his legs or by stroking his hair. Stamping, banging, and rhythmic clapping sounds are being squeezed and beaten from the body.

behandelt seinen Körper als Musikinstrument und entfacht einen Klangwirbelsturm durch Schläge auf seine Arme, seinen Rücken, auf seine Brust, seine Beine oder durch Streichen über sein Haar. Stampfende, schmetternde und rhythmisch klatschende Klänge werden aus dem Körper gequetscht und geschlagen.

Freitag, 18. 9., 19 Uhr
Brucknerhaus, Stiftersaal
 Eintritt: öS 70.—

Michel Waisvisz (Amsterdam)
„Touch Monkeys“
 Komposition für „Die Hände“ und 18 Computermusikinstrumente

Tontechnik: Maurits Rubinstein
 Digitalcomputerklänge: Michel Waisvisz, David Bristow
 Computerprogramme: Wim Rijnsburger, Frank Baldé
 Technische Entwicklung: STEIM/Amsterdam
 Komponiert für IRCAM/Paris mit Unterstützung des Niederländischen Kulturministeriums

„Touch Monkeys“ ist eine Komposition für 18 Musikroboter, die mit dem Instrumentarium „The Hands“ verbun-



den sind, die Waisvisz an seine Handgelenke schnallt. Er schüttelt die Musik aus dem Ärmel, zieht sie aus der Luft. Eine Armdrehung, und ein Donnern jagt aus den Lautsprechern. Ein Schulterzucken, und ein merkwürdig surrender Tritonus feigt durch den Saal...

Als „Herr über tausend Klänge“ wurde Waisvisz bezeichnet, aber auch als „eine toll gewordene mechanische Möwe“. „Touch Monkeys“ ragt als eine der lebendigsten Aufführungen aus dem gegenwärtigen Angebot von Veranstaltungen elektronischer Musik heraus.

Friday, Sept. 18, 7 p. m.
Brucknerhaus, Stiftersaal
 Admission: AS 70.—

Michel Waisvisz
 (Amsterdam)
„Touch Monkeys“
 Composition for „The Hands“ and 18 computer music instruments
 Sound director: Maurits Rubinstein. Digital computer sounds: Michel Waisvisz, David Bristow. Computer programs: Wim Rijnsburger, Frank Baldé
 Technical development: STEIM/Amsterdam
 Composed on commission by IRCAM/Paris with a grant from the Dutch Ministry of Culture

„Touch Monkeys“ is a composition for 18 „robot“-musicians connected to the digital musical instruments of „The Hands“ which Waisvisz attaches to his wrists. He shakes the music out of his sleeve, he pulls it from the air. One turn of his arm and a clap of thunder bursts from the loudspeakers. One jerk of his shoulders and a strange buzzing tritonus sweeps through the hall...

Waisvisz has been called „a master of thousands of sounds“ but also „a crazed mechanical seagull“. „Touch Monkeys“ stands out as one of the liveliest performances in the current field of electronic music events.

Sound Images

3 works commissioned for ARS ELECTRONICA

Light of tones — sounds of light: This interaction on the electronic level becomes evident in the most advanced attempts at a perfect synchronization of sound and image, of ear and eye, presented here.

These performances by three Austrian artists and two guests from the United States share the symbiosis of music and video. They do differ as to their contents, however: artistic brilliance of the trio Weibel/Felder/Jesionka, the jazzy sound of

Klang-Bilder

3 Auftragswerke für ARS ELECTRONICA

Licht der Töne — Klänge des Lichts: In dieser Wechselwirkung auf elektronischer Ebene werden die avanciertesten Bestrebungen einer perfekten Synchronisation von Klang und Bild, von Ohr und Auge vorgestellt.

Die Symbiose von Musik und Video ist also die Gemeinsamkeit dieser Aufführungen, die alle drei von österreichischen Künstlern, mit zwei Gästen aus USA, stammen. Inhaltlich sind sie dennoch höchst unterschiedlich: die artistische Brillanz des Trios Weibel/Felder/Jesionka, der jazzige Sound der Wiener Pas Paravant und die frische Chuzpe der jungen Linzer um Monochrome Bleu. — Drei akustisch-optische Ereignisse mit einer Eintrittskarte!



of Pas Paravant from Vienna, and the fresh chuzpe of the young group Monochrome Bleu from Linz — Three optico-acoustic events on one ticket!

Saturday, Sept. 19, 5 p. m.
Brucknerhaus, Stiftersaal
Admission: AS 100.—
(for all three events)

5 p. m.
Pas Paravant (Vienna)
"Two Rooms"
Karl Kowanz, saxophones
Renate Kowanz-Kocer, drums

Wolfgang Poor, baritone saxophone, drums
Video: Romana Scheffknecht, Rupert Putz
With the kind support of SONY/Vienna.

"Two Rooms" is a standard situation. Such a standard situation has a general language and has a story to tell. It is calculable and stable, it is an instrument. "Just as the roles were fluid within groups like Pas Paravant, the artistic disciplines — plastic art, music, film, dancing, video, performance — fuse". (Wolfgang Kos)

6 p. m.
David Felder (New York)
Peter Weibel (Vienna)
Henry Jesionka (Buffalo, N.Y.)

"Boxman"
Composition: David Felder
Video: Peter Weibel
Technician: Bob O'Kane
Trombone: Miles Anderson
Choreography: Mary Eisenberg

Co-production of LIVA, State University of New York at Buffalo and National Endowment of the Arts.

"Boxman" based on the novel of the Japanese writer Kobo Abe, deals with the conflict of the individual and the collective, of the performing person and his or her technological double. The physical environment and the structural form of music as well as image are combined inseparably on a digital basis. The work consists of two large

Video: Peter Weibel und Henry Jesionka
Technik: Bob O'Kane
Posaune: Miles Anderson
Choreographie: Mary Eisenberg

Gemeinsame Produktion von LIVA, State University of New York at Buffalo und National Endowment of the Arts.



"Boxman", nach dem Roman des japanischen Schriftstellers Kobo Abe, behandelt den Konflikt zwischen dem Individuum und dem Kollektiv, zwischen der aufführenden Person und ihrem technologischen Double. So werden das physikalische Environment und die strukturelle Form sowohl der Musik wie des Bildes auf digitaler Grundlage untrennbar miteinander verbunden. Das Werk besteht aus zwei großen Teilen mit verschiedenen Substrukturen, dazu gibt es einen Video Entr' acte und ein Nachspiel.

Samstag, 19. 9., 17 Uhr
Brucknerhaus, Stiftersaal
Eintritt: öS 100.—
(für alle 3 Veranstaltungen)

17 Uhr
Pas Paravant (Wien)
„Zwei Zimmer“
Karl Kowanz, Saxophone
Renate Kowanz-Kocer, Schlagzeug
Wolfgang Poor, Baritonsaxophon, Schlagzeug
Video: Romana Scheffknecht, Rupert Putz
Mit freundlicher Unterstützung von SONY/Wien.

„Zwei Zimmer“ ist eine Standardsituation. Eine Standardsituation hat eine allgemeine Sprache und erzählerischen Charakter, eine Geschichte. Sie ist berechenbar und stabil, sie ist Werkzeug. „So wie die Rollen innerhalb von Gruppen wie Pas Paravant fließend waren, gingen ja auch die künstlerischen Disziplinen — Bildende Kunst, Musik, Film, Tanz, Video, Performance — unangestrengt ineinander „über“.
(Wolfgang Kos)

18 Uhr
David Felder (New York)
Peter Weibel (Wien)
Henry Jesionka (Buffalo, N.Y.)
„Boxman“
Komposition: David Felder

19 Uhr
Monochrome Bleu (Linz)
Mediale Rauminstallation.
Musik und Video/Klang und Licht.

Komposition und Musiker:
Wolfgang Dorninger
Video: Leo Schatzl, Kurt Henrich
Musiker: Thomas Resch u. a.



parts with various substructures plus a video entre act and a postlude.

7 p. m.
Monochrome Bleu (Linz)
Medial installation. Music and video / Sound and light
Composer and musician: Wolfgang Dorninger
Video: Leo Schatzl, Kurt Henrich
Musician: Thomas Resch and others

Raumklänge

Mit Alvin Currans „Concerto Grosso“ wird eine neue Phase in den spektakulären Open-air-Produktionen eingeleitet. Komponisten oder Multimediagruppen entwerfen speziell für den Donaupark.



Samstag, 19. 9., 20 Uhr
Donaupark
Eintritt frei
Veranstalter: LIVA und ORF/
Landesstudio Oberösterreich

Schiffshörer: Firma Zöllner (Kiel)
Schiffshornspieler, Baßtuba-
bläser

„Waterwork“ ein Concerto Grosso für Schiffshörer und Feuerwerk, Himmelstrommeln, Synthesizer und Tubaläser.
Konzept, Komposition und Live-Elektronik: **Alvin Curran** (Rom)
Feuerwerk: **Pierre-Alain Hubert** (Marseille)
Pyrotechnik: Ing. Alfred Pokorny (Sollenau)

Schiffshörer: Firma Zöllner (Kiel)
Schiffshornspieler, Baßtuba-
bläser
„Waterworks“, ein „Concerto Grosso“ für Himmelstrommeln und Schiffshörer, entstand in Linz in kreativer Zusammenarbeit zwischen dem Feuerwerkskünstler Pierre-Alain Hubert und dem Environmentkomponisten Alvin Curran als Abschlussveranstaltung des ARS ELECTRONICA-Festivals 1987. Dieses großangelegte Flußkonzert dauert etwa eine Stunde und besteht aus vier Sätzen: Präludium,

Space Sounds
Alvin Curran's "Concerto Grosso" inaugurates a new phase of spectacular open-air-productions. Composers or multimedia groups create especially for the Danube environment.

Saturday, Sept. 19, 8 p. m.
Danube Park
Admission free
Produced by LIVA and ORF / Regional Studio for Upper Austria

„Waterworks“ for ship's horns and fireworks, sky drums, synthesizer, and tuba players
Ideas, composition, and live electronics: Alvin Curran (Rome)
Fireworks: Pierre Alain Hubert (Marseille)
Pyrotechnician: Ing. Alfred Pokorny (Sollenau)

Ship's Horns: Firma Zöllner (Kiel)
Player of ship's horns, Player of bass tuba.
"Waterworks", a "Concerto Grosso" for sky drums and ship's horns was born in Linz through a creative collaboration between the fireworks artist Pierre Alain Hubert and the environmental composer Alvin Curran, as a concluding event for the ARS ELECTRONICA festival '87. This large scale river-concert will last about one hour and will be divided into four movements: Preludium, Allegro ma non troppo, Andantino, Scherzo and

Allegro ma non troppo, Andantino, Scherzo und Allegro vivace. Die Musik ist für 20 Schiffshörner, Feuerwerk, 8 Baßtuben und zwei Digitalsynthesizer instrumentiert. Bühne für dieses Konzert sind die beiden Donauufer zwischen der Nibelungen- und der Eisenbahnbrücke im Zentrum von Linz. Feuerwerke, die üblicherweise Musik nur als Begleitung haben oder einfach neben irgendeiner Musik ablaufen, sind hier (abgesehen von ihrem spektakulären visuellen Effekt) integraler Bestandteil der Partitur als besonderer Perkussionsklang — daher der von P. A. Hubert geprägte Name „Himmels-trommeln“. Die Baßtuben ver-



stärken die den Schiffshörnern eigene Musikalität, und die sowohl mit den Klängen der Schiffshörner als auch Feuerwerksklängen programmierten Synthesizer bringen eine vertrautere, virtuose Ausführung aller verwendeten natürlichen Klänge.

Allegro Vivace. The music is scored for 20 ship's horns, fireworks, 8 bass tubas and two digital sampling-synthesizers. The stage for this concert will be the both banks of the Danube river between the and the bridges in the center of Linz. Fireworks, which traditionally are accompanied by music or play along with any music will here be (aside from their spectacular visual nature) integrated in the musical score as a special percussion sound — hence, "Sky Drums" — a phrase coined by M. Hubert. The bass tubas will enhance the inherent musicality of the ships horns and the synthesizers-programmed with both ship's horn sounds and fireworks sounds will add a more familiar virtuoso elaboration on all of the natural sounds used.

Video Stage Europe
In the course of three days a compact survey is given of the current European video scene and electronic production of images. Selected and presented by the organizers of the most important video festivals and institutions from eight countries.

Brucknerhaus, Keplersaal
Free admission

Thursday, Sept. 17,
1—5 p. m.
Infermental, Vera Bódy (Cologne)
Austria: Ilse Gassinger, Gudrun Bielz (Vienna)
FRG: Dieter Daniels (Bonn)

Friday, Sept. 18,
1—5 p. m.
Switzerland: Rinaldo Bianda (Locarno)
Netherlands: Tom van Vliet (The Hague)
Spain: Karin Ohlenschläger (Madrid)

Saturday, Sept. 19,
1—5 p. m.
Italy: Lola Bonora (Ferrara)
Yugoslavia: Biliana Tomić (Zagreb)
England: Jeremy Welsh (London)

Videobühne Europa

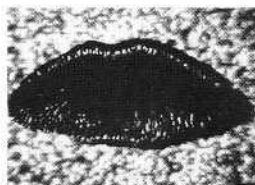
An drei Tagen wird ein kompakter, exemplarischer Überblick über die aktuelle europäische Videoszene und elektronische Bildproduktion geboten. Ausgewählt und vorgetragen von den Organisatoren der wichtigsten Video-Festivals und -Institutionen aus acht Ländern.

Brucknerhaus, Keplersaal
Eintritt frei

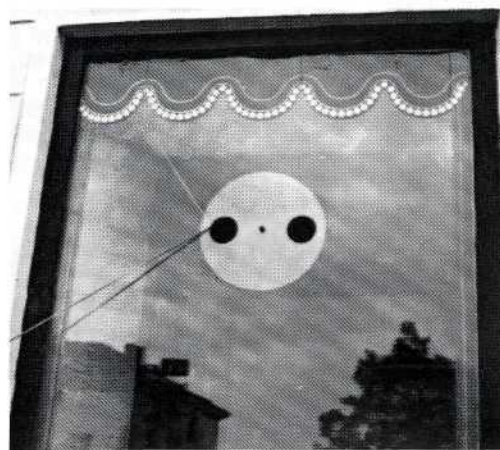
Donnerstag, 17. 9.,
13—17 Uhr
Infermental, Vera Bódy (Köln)
Österreich: Ilse Gassinger, Gudrun Bielz (Wien)
BRD: Dieter Daniels (Bonn)

Freitag, 18. 9., 13—17 Uhr
Schweiz: Rinaldo Bianda (Locarno)
Holland: Tom van Vliet (Den Haag)
Spanien: Karin Ohlenschläger (Madrid)

Samstag, 19. 9., 13—17 Uhr
Italien: Lola Bonora (Ferrara)
Jugoslawien: Biliana Tomić (Zagreb)
England: Jeremy Welsh (London)



Stadtwerkstatt TV



zeigt, präsentiert, strahlt, sendet
Brucknerkanal via dem lokalen Kabelnetz, Kanal und Frequenz werden bekanntgegeben.
Ein Versuchsballon von Kunstfernsehen im regionalen Bezugsbereich

16. 9., 19 Uhr
„Heißes Buffet“. Öffentliches Studio. Liveveranstaltung in der Stadtwerkstatt, Urfahrer-Friedhofs-Str. 6, Linz-Urfahr

17. 9., 19 Uhr
„Tele Vision“. Nicht Kunst im Fernsehen, sondern Fernsehen als künstlerisches Werkzeug

18. 9., 19 Uhr

19. 9., 19 Uhr
„Europa lebt“. Gästeprogramm, Beispiele künstlerischer Video- und Fernseharbeit

Monitor am Hauptplatz:
TV-Installation „Der große Fernsehapparat“ dient zur Verfolgung des Programms für jedermann.

Der Fernseher ist eigentlich ein kaltes Medium und dennoch ein heißes Eisen/kühle Kiste. Er steht für das wilde Tier bannende Feuer, dem offenen Kamin als zentraler Punkt allabendlicher Versammlung. Fernsehen ist ein Scharlatan. Die Wüste zu sehen, ohne zu schwitzen, ohne auf das Alltägliche zu verzichten.

Privates öffentlich ausüben und Öffentliches privat benutzen, anstatt Aufgaben im öffentlichen Dienst mit privaten Interessen zu verwechseln. Öffentliches ist privat. In Österreich haben wir den Einheitskanal und das Recht auf freie Meinungsäußerung und die Freiheit der Kunst. Das ist Monopolis, eine Stadt, die für sich in einer Stadt über die Stadt spielt.

Anstecken und Anlassen der Telekommunikation, das Freilassen arretierter Möglichkeiten.

*) Projekt ohne Gewähr. Wenn Gott will, wird der Intendant des Zentralsenders Gnade vor Kunst walten lassen.

Stadtwerkstatt TV shows, presents, transmits, broadcasts **Brucknerkanal** via the local network, channel and frequency to be announced. A trial-balloon of art-television in the regional range of reference.

Sept. 16, 7 p. m.
"Hot Buffet"; Public studio, live event in the Stadtwerkstatt, Urf.-Friedhof-Str. 6, Linz-Urfahr

Sept. 17, 7 p. m.
"Tele Vision"; Not art on TV but television as an instrument of art

Sept. 18, 7 p. m.

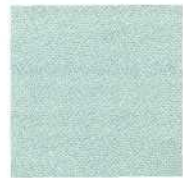
Sept. 19, 7 p. m.
"Europe lives"; Guest program, samples of video and television art

Monitor on the Hauptplatz:
TV Installation "The Great Television Set" — everyone can watch the program.

Television is actually a cold medium and yet it is a hot problem/cold box. It stands for the fire banning the wild beast, the fire-side as the centre of nightly get-togethers. Television is a charlatan. Seeing the desert without perspiring, without forsaking the customary. Exercising what is private in public and using what is public privately instead of mistaking tasks in the public service for private interests. What is public is private.

In Austria we have the standard channel and the right of free opinion and the freedom of the arts. This is monopolis, a city playing in a city of a city. Turning on telecommunications, setting free arrested potentialities.

*) No guarantee given. If God will, the director of the central TV station will temper art with mercy.



Veranstaltungs- kalender

Mittwoch, 16. September 1987

Begrüßung

11 Uhr, Brucknerhaus, Foyer

Der Bürgermeister der Stadt Linz, Prof. Hugo Schanovsky, eröffnet ARS ELECTRONICA '87 und COMPUTER-KULTURTAGE LINZ (LIVA und ORF)

13.30—17.30 Uhr

Brucknerhaus, Keplersaal

Eintritt frei

Symposium „Der freie Klang“

13.30 Uhr: Daniel Charles (Antibes)

15.00 Uhr: Douglas Kahn (San Francisco)

16.00 Uhr: Katja Silverman (New York)

18 Uhr

Brucknerhaus, Stiftersaal

Eintritt: öS 70.—

„Klang-Körper“

Jeanette Yanikian (Amsterdam)

„Aorta“

Komposition für 3600 Herzschläge,
Blutkreislauf und Lunge

17 Uhr

Donaupark

Eintritt frei

„Klangszenen“

Earl Howard (New York)

„Difference“

Donnerstag, 17. September 1987

13—17 Uhr

Brucknerhaus, Keplersaal

Eintritt frei

„Videobühne Europa“

13 Uhr: Infermental: Vera Bódy (Köln)

14.30 Uhr: Österreich: Ilse Gassingier,
Gudrun Bielz (Wien)

16 Uhr: BRD: Dieter Daniels (Bonn)

18 Uhr

Brucknerhaus, Stiftersaal

Eintritt: öS 70.—

„Klang-Körper“

Harry De Wit (Amsterdam)

„Kostrument“

Music/movement performance

20 und 22.30 Uhr

Brucknerhaus, Brucknersaal

Eintritt: öS 100.—

„Klang-Stärken“

David Hykes

& The Harmonic Choir (New York)

„In Light Of Sound“ (Uraufführung)

22 Uhr

Donaupark beim Brucknerhaus

Eintritt frei

„Klangszenen“

Paul Panhuysen / Johan Goedhart

Langsaiten-Installation — Live-Konzert
am Dach des Brucknerhauses

Freitag, 18. September 1987

13—17 Uhr

Brucknerhaus, Keplersaal

Eintritt frei

„Videobühne Europa“

13 Uhr: Schweiz: Rinaldo Bianda
(Locarno)

14.30 Uhr: Holland: Tom van Vliet (Den
Haag)

16 Uhr: Spanien: Karin Ohlenschläger
(Madrid)

16 Uhr, Donaupark

Eintritt frei

„Klangszenen“

Richard Lerman (Boston)

„Travelon Gamelon“

Klangaktion mit 20 präparierten Fahr-
rädern

19 Uhr

Brucknerhaus, Stiftersaal

Eintritt: öS 70.—

„Klang-Körper“

Michel Waisvisz (Amsterdam)

„Touch Monkeys“

Komposition für Die Hände und 18 Com-
putermusikinstrumente

21 Uhr

Posthof

Eintritt: öS 100.—

„Klang-Stärken“

Rhys Chatham (New York)

„Die Donnergötter“

(Europäische Erstaufführung)

Weitere Werke: The Out Of Tune Guitar
No. 2, Guitar Ring, Guitar Trio, Merci
Chopin, Untitled No. 2

Samstag, 19. September 1987

13—17 Uhr

Brucknerhaus, Keplersaal

Eintritt frei

„Videobühne Europa“

13 Uhr: Italien: Lola Bonora (Ferrara)

14.30 Uhr: Jugoslawien: Biliana Tomić
(Zagreb)

16 Uhr: England: Jeremy Welsh (London)

17—19.30 Uhr

Brucknerhaus, Stiftersaal

Eintritt: öS 100.—

(für alle 3 Veranstaltungen)

„Klang-Bilder“

3 Auftragswerke für ARS ELECTRONICA

17 Uhr

Pas Paravant (Wien)

„Zwei Zimmer“

Karl Kowanz, Saxophon

Renate Kowanz-Kocer, Schlagzeug

Wolfgang Poor, Baritonsaxophon, Schlag-
zeug

Video: Romana Scheffknecht, Rupert

Putz

18 Uhr

David Felder (New York)

Peter Weibel/Henry Jesionka (Wien/Buf-
falo)

„Boxman“

Komposition: David Felder

Video: Peter Weibel

Posaune: Miles Anderson

19 Uhr

Monochrome Bleu (Linz)

Visuelle Konzeption und Video:

Leo Schatzl, Kurt Henrich

Musikalische Konzeption und Musiker:

Wolfgang Dorninger

Musiker: Thomas Resch u. a.

20 Uhr

Donaupark

Eintritt frei

„Raumklänge“

Veranstalter: LIVA und ORF

Alvin Curran (Rom)

„Waterworks - ein Concerto Grosso“

Für 20 Schiffshörner und Himmelstrom-
meln

Feuerwerk: Pierre-Alain Hubert (Marseille)

**Durchgehende Veranstaltungen
16.—19. September 1987**

Donaupark

Eintritt frei

„Klang-Park“

Installation von Klangskulpturen

Gerlinde Beck (Mühlacker, BRD)

Bill und Mary Buchen (New York)

Waltraud Cooper (Linz)

Valie Export (Wien)

Julius (Berlin)

Edmund Kieselbach (Bochum)

Christina Kubisch (Mailand)

Ron Kuivila (Middletown, USA)

Richard Lerman (Boston)

Bruce Odland (Boulder, Colorado)

Paul Panhuysen / Johan Goedhart
(Eindhoven)

Liz Phillips (New York)

Thomas Rother (Essen)

Franz Xaver (Wien)

Stadtwerkstatt Linz

„Bruckner-Kanal“

Ein Versuchsballon von Kunstfernsehen
im regionalen Bezugsbereich.

Brucknerhaus, Foyer

Ausstellung

Computermalereien von

Peter Kotauczek

Änderungen vorbehalten

PRIX ARS ELECTRONICA 87



COMPUTERKULTURTAGE LINZ

September 16th through
19th, 1987

Right at the center of
ARS ELECTRONICA /
COMPUTERKULTURTAGE
— organized by the
Upper Austrian Regional
Studios of Austria's
Broadcasting Corporation
ORF — is the PRIX ARS
ELECTRONICA, the First
International Computer
Arts Contest. Awarding
the PRIX ARS
ELECTRONICA in
Computer Animation,
Computer Graphics and
Computer Music

categories shall
purposely present the
computer as the artist's
machine of universal use.
Under consideration of
the international
importance of PRIX ARS
ELECTRONICA within the
field of tension between
art and technology this
contest is patronized by
UNESCO, Paris.

Furthermore, spiritual
patronage to PRIX ARS
ELECTRONICA is given
by an international
Committee of Honour by
Pierre Boulez, John Cage,
Max Headroom, Jean-
Francois Lyotard, Benoît
Mandelbrot, Nam June
Paik, Günther Schneider-
Siemssen, Joseph
Weizenbaum and John
Whitney sen.

PRIX ARS ELECTRONICA
boasts a total donation of
Austrian Schillings
1.000.000, donated by
Siemens AG.

General topic of ARS
ELECTRONICA /
COMPUTERKULTURTAGE
LINZ: "The Arts in the
Age of Artificial
Intelligence" — a topic
signalling the encounter
of arts and science.

ARS ELECTRONICA /
COMPUTERKULTURTAGE
'87 are sponsored by
Siemens AG.

werb für Computerkünste. Die
Vergabe des PRIX ARS
ELECTRONICA in den Berei-
chen Computeranimation,
Computergraphik und Compu-
termusik stellt bewußt den
Computer als universelle Ma-
schine für den Künstler vor.

Angesichts der internationa-
len Bedeutung des PRIX ARS
ELECTRONICA im Span-
nungsfeld Kunst und Techno-
logie hat die UNESCO Paris
den Ehrenschutz für diesen
Wettbewerb übernommen.

Ideelle Unterstützung erhält
der PRIX ARS ELECTRONICA
durch ein internationales Eh-
renkomitee, dem angehören:
Pierre Boulez, John Cage,
Max Headroom, Jean-Fran-
cois Lyotard, Benoît Mandel-
brot, Nam June Paik, Günther
Schneider-Siemssen, Joseph
Weizenbaum und John Whit-
ney sen.

Der PRIX ARS ELECTRO-
NICA — gestiftet von der
Siemens AG — ist mit
S 1.000.000.— dotiert.

Generalthema der ARS ELEC-
TRONICA / COMPUTERKUL-
TURTAGE LINZ 1987: „Die

Veranstalter:
Österreichischer Rundfunk /
Landesstudio Oberösterreich

COMPUTERKULTURTAGE
LINZ '87

Gesamtkonzept:
Dr. Hannes Leopoldseder
Programmgestaltung:
Mag. Regina Patsch,
Dr. Christine Schöpfl

PRIX ARS ELECTRONICA '87
Idee:

Dr. Hannes Leopoldseder
Konzept: Dkfm. Heinz Augner,
Dr. Christine Schöpfl,
Wolfgang Winkler
Beratung: Herbert W. Franke

Kontaktadresse:
ORF
Landesstudio Oberösterreich
Frankstraße 2a, A-4010 Linz
Telefon (0 73 2) 53 4 81 - 267
Telex (02) 1616
Telefax (0 73 2) 53 4 81 - 250

COMPUTERKULTURTAGE 16.—19. September 1987

Im Zentrum der ARS ELEC-
TRONICA / COMPUTERKUL-
TURTAGE LINZ 1987, die der
ORF veranstaltet, steht der
PRIX ARS ELECTRONICA,
der 1. Internationale Wettbe-

Künste im Zeitalter der künst-
lichen Intelligenz.“ Ein Thema,
das die Begegnung von
Kunst und Wissenschaft
signalisiert.

Vier Veranstaltungen prägen
das Programm der ARS
ELECTRONICA / COMPU-
TERKULTURTAGE LINZ 1987
vom 16.—19. September: die
PRIX ARS ELECTRONICA-
Gala, das PRIX ARS
ELECTRONICA-Symposium,
das PRIX ARS ELECTRONI-
CA-Künstlerforum und das
PRIX ARS ELECTRONICA-
Hearing.

Die ARS ELECTRONICA /
COMPUTERKULTURTAGE
LINZ 1987 werden von der
Siemens AG gefördert.

Mittwoch, 16. 9. 1987
ORF/Landesstudio Ober-
österreich, FS 2 und 3SAT
PRIX ARS ELECTRONICA

Gala „NICA-Verleihung“

Im Rahmen dieser Gala wird
den PRIX ARS ELECTRONI-
CA-Preisträgern die NICA '87
für Computeranimation, Com-
putergraphik und Computer-
musik verliehen. Die preisge-
krönten Arbeiten werden da-
bei erstmals den Gästen im
Studio und dem Fernsehpu-
blikum vorgestellt.

Zwei international besetzte
Fachjurien — Musik und
Computeranimation/Compu-
tergraphik — haben aus den
Einsendungen aus aller Welt
die drei Preisträger ermittelt.

Im Foyer des ORF-Landes-
studios Oberösterreich ist
während ARS ELECTRO-
NICA / COMPUTERKULTUR-
TAGE LINZ vom 16.—19.
September die PRIX ARS
ELECTRONICA-Ausstellung

installiert. Eine Videothek,
Audiothek und Galerie prä-
sentieren aktuelle Trends der
Computerkünste.

Donnerstag, 17. 9. 1987
ORF/Landesstudio Ober-
österreich, Publikumsstudio
PRIX ARS ELECTRONICA

Symposium

10 Uhr
Pamela McCorduck (New
Jersey/NY):

Die Denkmaschine
Technische und philosophi-
sche Aspekte und Visionen
der künstlerischen Intelligenz-
forschung

11.30 Uhr
Mario Borillo (Université Paul
Sabatier/Toulouse):

Die Kunstmaschine
Der Computer als „Denk“-
zeug im künstlerischen Schaf-
fensprozeß — ist Kreativität
formalisierbar?

13.30 Uhr
Mihai Nadin (Ohio State Uni-
versity/Columbus):

Die Bildmaschine
Der Computer als „Denk“-
zeug für den bildenden
Künstler — die neue Bildwelt

14.30 Uhr
Jean-Baptiste Barrière
(IRCAM/Paris):

Die Musikmaschine
Der Computer als „Denk“-
zeug für den Komponisten —
die neue Klangwelt

15.30 Uhr
Robert Pinsky (Pasadena/
Californien):

Die Erzählmaschine
Der Computer als „Denk“-
zeug für den Literaten — der
Leser als Protagonist

17 Uhr
Podiumsdiskussion:
Intuition, Kreativität und Intelli-
genz — ist der Computer die
universelle Maschine?

Wednesday,
September 16th, 1987
ORF-Upper Austrian
Regional Studios
FS 2 and 3SAT TV-
Programmes

PRIX ARS
ELECTRONICA-Gala
"NICA-Award"

Within the settings of this
gala evening the PRIX
ARS ELECTRONICA
winners shall be awarded
the NICA '87 for
Computer Animation,
Computer Graphics and
Computer Music. The
prize-winning entries will
be presented for the first
time to the guests in the
studios and to the TV-
audience.

Two juries of international
experts for Computer
Music and
Animation/Graphics have
chosen the three award
winners among the
entries from all over the
world.

The foyer of ORF / Upper
Austrian Regional Studios
will host the ARS ELEC-
TRONICA-exhibition
during ARS ELEC-
TRONICA / COMPUTER-
KULTURTAGE from
September 16th through
19th, 1987. Videothek,
audiothek and an art
gallery present actual
trends of computer arts.

Thursday,
September 17th, 1987
ORF-Upper Austrian
Regional Studios, Public
Auditory

PRIX ARS
ELECTRONICA-
Symposium
10.00 a. m.
Pamela McCorduck:
The Thinking Machine

11.30 a. m.
Mario Borillo:
The Art Machine

01.30 p. m.
Mihai Nadin:
The Image Machine

02.30 p. m.
Jean-Baptiste Barrière:
The Music Machine

03.30 p. m.
Robert Pinsky:
The Telling Machine

05.00 p. m.
Panel Discussion

Freitag, 18. 9. 1987
ORF/Landesstudio Ober-
österreich, Publikumsstudio

PRIX ARS ELECTRONICA Künstlerforum

Computerkünste heute — Animation/Graphik/Musik

Beispiele, Standpunkte,
Trends aus den USA, Japan
und Europa, vorgestellt durch
Preisträger, Teilnehmer und
Auftragswerke. Künstler aus
Japan, USA, Kanada, Großbri-
tannien, Frankreich, Spanien,
Italien, Holland, Deutschland,
Schweiz, Schweden, Öster-
reich, Ungarn, Tschechoslo-
wakei etc. beteiligen sich am
PRIX ARS ELECTRONICA
'87, dem 1. Internationalen
Wettbewerb für Computer-
künste in den Bereichen Ani-
mation, Graphik und Musik.

In seiner Bilanz bietet der
PRIX ARS ELECTRONICA '87
somit einen repräsentativen
Überblick über Trends und
Standpunkte der Computer-
künste heute.

Als bewußte Ergänzung zum
PRIX ARS ELECTRONICA '87
wurden darüber hinaus an
drei europäische Kunsthoch-
schul- und Universitäts-
institute Stipendien für Com-
puteranimation vergeben. Die
Stipendien ergingen an die
TU Karlsruhe, die Université
VII, Paris, und die Hochschule
für Angewandte Kunst, Wien.

Im PRIX ARS ELECTRONICA-
Künstlerforum stellen sich die
Preisträger und Stipendiaten
mit ihren Arbeiten vor.

Tagesmoderatoren:
Herbert W. Franke, BRD
(Animation, Graphik)
Jean-Baptiste Barrière,
Frankreich (Musik)

Samstag, 19. 9. 1987
ORF/Landesstudio Ober-
österreich, Publikumsstudio

PRIX ARS ELECTRONICA Hearing

Die Computerkultur — das Ende der Kreativität oder eine Renaissance der Künste

Ein wissenschaftliches Streit-
gespräch.

Es diskutieren Klaus Haefner
(Universität Bremen) und
Joseph Weizenbaum (M.I.T.),
unterstützt von Experten aus
Kunst und Wissenschaft.

Definiert man Kultur im um-
fassenden Sinn als das Zu-
sammenwirken von Sozial-
sphäre, Geschichte, Sprache,
Religion, Kunst, Staat und Po-
litik, Erziehung und Bildung,
Wissenschaft, so wird deut-
lich, welche kulturellen Verän-
derungen die Computertechnik
bereits jetzt hervorgerufen hat.

Der Terminus Computerkultur
charakterisiert somit eine
neue Kulturstufe. Darüber,
welchen Stellenwert der
Mensch als kreatives, intelli-
gentes Lebewesen in diesem
veränderten kulturellen Um-
feld einnimmt, gehen die Ex-
pertenmeinungen derzeit radi-
kal auseinander.

Für Klaus Haefner, Professor
für angewandte Informatik an
der Universität Bremen, ist
die Computerisierung der Ge-
sellschaft die notwendige
Fortsetzung der Evolution; für
Joseph Weizenbaum, Profes-
sor für Computer Science am
M.I.T. in Boston, ist sie eine
Bedrohung der Menschheit.

Ausgehend von diesen Stand-
punkten stellt das PRIX ARS
ELECTRONICA-Hearing am
Beispiel der Kunst die Rolle
des Menschen in der Compu-
terkultur auf den Prüfstand.

Friday,
September 18th, 1987
ORF-Upper Austrian
Regional Studios, Public
Auditory

PRIX ARS ELECTRONICA-Artists' Forum

Computer Arts Today —
Animation / Graphics /
Music

Examples, points of view,
trends from the USA,
Japan and Europe
presented by the award
winners, participants and
commissions. Artists from
Japan, USA, Canada,
Great Britain, France,
Spain, Italy, the
Netherlands, Germany,
Switzerland, Sweden,
Austria, Hungary, Czecho-
slovakia, etc. have
forwarded entries to the
PRIX ARS ELECTRONICA
'87, the First International
Contest for Computer
Arts in the fields of
Animation, Graphics and
Music.

Summing up, the PRIX
ARS ELECTRONICA thus
presents a representative
survey of trends and
points of view in the
Computer Arts today.

In addition to the PRIX
ARS ELECTRONICA three
European Universities
respectively Academics of
Arts were thus granted
post-graduate
scholarships for
Computer Animation.

Saturday,
September 19th, 1987
ORF-Upper Austrian
Regional Studios, Public
Auditory

PRIX ARS ELECTRONICA-Hearing Computer Culture — The End of Creativity or a Renaissance of Arts?

A scientific dispute
Discussion by Klaus
Haefner (University of
Bremen) and Joseph
Weizenbaum (M.I.T.),
assisted by experts from
the Arts and Science.

S C H M U C K
Z E I C H E N A M K Ö R P E R

A U S S T E L L U N G
I M O. Ö. L A N D E S M U S E U M
F R A N C I S C O C A R O L I N U M

11. S E P T E M B E R 1987
B I S 10. J Ä N N E R 1988

VERANSTALTER UND ORGANISATION:
Linzer Institut für Gestaltung,
O.Ö. Landesmuseum

Ö F F N U N G S Z E I T E N
Mo-Fr 9-18 Uhr, Do 9-20 Uhr, Sa u. So 10-16 Uhr

Innerhalb der Veranstaltungsreihe finden, unter Verantwortlichkeit der jeweiligen Institution, 6 Parallelausstellungen statt:

STADTMUSEUM LINZ NORDICO:

„Schmuck aus aller Welt“

11. Juni bis 20. September 1987

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr,

Sa + So 15-17 Uhr

HOCHSCHULE FÜR KÜNSTLERISCHE UND

INDUSTRIELLE GESTALTUNG, LINZ:

„4 Hochschulen zum Thema Schmuck“

September/Oktober 1987,

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr

KAMMER DER GEWERBLICHEN

WIRTSCHAFT, LINZ:

„Schmuck aus Meisterhand“,

2.-11. Oktober 1987

Öffnungszeiten: täglich 10-19 Uhr

GALERIE MAERZ, LINZ: „Galerie V&V:
Entgrenzungen“

8. September bis 3. Oktober 1987

Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr,

Sa 10-13 Uhr

MUSEUM DER BEGEGNUNG, Krenglbach/
Wels: „Zeichen der Macht“,

ab 17. Juni 1987 (permanente Ausstellung)

Öffnungszeiten: Mo-So 9.30-17 Uhr

GALERIE AM TANGLBERG, Vorchdorf:

„Schmuck im Raum“

5. September bis Mitte Dezember 1987

Arbeitssymposium: 15. August bis

5. September 1987,

Mo-Fr 14-18 Uhr, Sa + So 10-12 Uhr

LBI AE 1987 01

G E M Ä L D E A U S S T E L L U N G

PETER KOTAUCZEK

Systemische Malerei - Alchemie oder Revolution der Malkunst?



Im Rahmen von Ars Electronica 1987
16.-19. September 1987, Brucknerhaus Linz, Foyer

**A R S
ELECTRONICA**



**ARS ELECTRONICA 1987
BESTELLKARTE
TICKET ORDER FORM**

Für die Veranstaltung
For the event

am/Datum
Date

Anzahl der Karten
Number of tickets

à S
à S

(Datum/Date)

(Unterschrift/Signature)

Absender/Sender

Name, Adresse:

Name and address:

Senden Sie mir bitte das Hotelverzeichnis von Linz
Please send us the hotel-list of Linz



ARS ELECTRONICA 1987

Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH
Brucknerhaus Linz

Postfach 57
A-4010 LINZ

Austria/Europe